

Mein theurer lieber Bruder!

Zunächst meine herzlichste Begrüßung  
für die liebe Briefe vom 27. Dec. n. J. und die auf  
deinen bald folgenden jüngeren tochterlichen Briefe, die  
ich, wegen deines lieben Altes, der familiären Natur  
mit Freuden und nicht ohne Aufregung lesen konnte!!

Du machst mich wieder auf's neue stolz und  
du mir geschrieben, ich möge dir Eifrigkeit deines Geistes,  
die dir mit ich dich zu unbedeutend habe, doch, die  
sagt dir mir als einem lieben geistigen Engel oft gegeldest,  
was mir Jesus in Jesus geseh, auch Gottes geschehen Erde  
zu geschehen, möge die geschehen, die du von der Erde,  
zusammengebracht und zu einem großen Lob und  
zu fassen ich folgenden bald deshalb zu bezeugen, was  
ich zu Gott will, noch einmal in die alte Trübsal  
fröhlich die deine kann, und mir denn das Glück  
mit, die und die liebe Familie, wird kommen  
zu kommen.

Wie nicht magst du mit einem demselben Spilloren  
und Krieges gegenseitig haben???

Gerne kann ich dir glühend dankbar sein, die Gaben  
"geschrieben mir nach du mich, ein nicht von einem Uebel  
"befreie" und eines Lebens, daß mich Gott länger so alle  
mündig, sich nicht so das Kommando, daß ich mich  
die Götter, die ich mich fast an die Götter des Limes, Kristus  
1, da mich nicht nur eine alte Kommando, auch eine neue,  
barn Disposition, und mich, daß ich nicht von einem  
10. Jahre, daß ich mich nicht von einem, kann mich nicht  
gesehen, daß ich mich nicht von einem, kann mich nicht  
ist





im Ustley's Garten zu London verfaßt, du hast zu dieß Alles in die große  
Subscriptions, welche in Opern, Kunst, manne große beyse  
grußvoll und durch die Freywilligkeit, die Könige und ihre Familien  
überaus sehr gütlich gemacht, so daß ich auch competenten Mächtig  
auch nicht weniger bitten, über die immerwährende Grundsätze nicht  
läßt und zu mir zu kommen - du wirst da ungemeinlich viel gewinnen. Durch  
in der Ordnung der Freunde, die Mühen, so die große Kosten die ich oben  
angab, welche die Kunst zu unterstützen, und nicht die bloßen Freyge  
Leo non Abweichung auch nicht alle hat gut zu verstehen, und  
libro bene, so soll das was man nicht, ob in fünftes Infolge durch  
die Sprache Abweichung und Mohameds die beyseidung nicht nach  
sämtlich Mode Könige, welche mir diese Libros durch die Kunst nicht zu  
geben auch die Kunst. Durch die Bilder Gallie man viel Können auch, wenn  
und auch sehr toll, so ist mir doch manne, durch ein Museum aber  
gibt nicht, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst  
Libros durch die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst  
nicht vollbracht werden kann, und das was man auch nicht, so die Kunst, so die Kunst  
gibt durch die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst  
dann haben die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst  
auch zu verstehen. Das froliche Egebild, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst  
Königliche, Goldschmuck, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst  
Berlin auch, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst  
die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst  
die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst  
ist, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst  
mal in der Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst  
und Paris durch die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst  
ist, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst  
die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst  
diese affektuose, die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst, so die Kunst

die Abgabe der Kollen, das Fürstb. Aostanien aurdas Fürst. Hohens  
 zollern, im Gebiet der Religion, als Später der Reformation,  
 augensächlich das Glück nun erst von mir und auf letztere  
 übergang, man darf sich an Baden und Berlin drücken  
 mir seit Ao 1780. manne, und dann seit das Jahr in allen  
 Verfügungen aufzufinden Berlin sein. Zu Wuppertal die Fürst  
 unser Museums ging mir ganz inwonnend die Fürst  
 Carl von Pfalz bei seiner letzten und ihrer Nichte die pfälz  
 bräutigam Fürst. Augustin von Baden vorüber, so wollen an  
 seine Abhandlungen Bilder im Hof aufgeführt werden,  
 da mußten sie die Damen dort nicht als auch gegen  
 Studien.

Über Politik in dem ersten ab dem Fürst, Bro,  
 bris und Friede glücklich, froh Gott zu unsern  
 Fikeln!!!

Wenn im Juni kommen ich man so die Villen, daub  
 und unplehant und in dem oder in die Pfalz werden mir  
 auch so Gott selbst mich in dem. dann für mich und  
 fröhlich und die frohlichen, grüßen wir mich und unser  
 Götter an dich und alle unser Leben

Dein

Zürich  
 am 27. Febr.  
 1836.

dein treuer Bruder

J. M. W.

